

Gebietsreformen machen das Land zur Stadt

Deutschland ist seit jeher reich an Städten – mehr als 2000 zählt unser Land heute. Mit Blick auf die Stadtfläche hat es zu Beginn des 21. Jahrhunderts erhebliche Zuwächse gegeben, vor allem in den neuen Ländern. Doch nicht intensive Verstärkerungsprozesse in jüngerer Zeit sind die Ursache, sondern die Eingliederung vieler ländlicher Gemeinden in Kommunen mit Stadttitel. *Von Herbert Popp*

Die Ausweitung der Stadtflächen von 2000 bis 2018 erfolgte überwiegend in den neuen Ländern (**Karten 1 u. 2**; vergl. auch Karte 2 in Popp 2002). In den alten Ländern wurden Gemeindegebietsreformen bereits seit den 1970er-Jahren in Angriff genommen und waren 2000 schon längst abgeschlossen (Schwarze 2002). Lediglich Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz haben ihre Gebiete noch nicht neu geordnet und umfassen somit bis in die Gegenwart kleine und kleinste Gemeinden (**Tab. 1**). Aktuell umfassen die Flächen aller 2.073 Städte 42 Prozent der Fläche der Bundesrepublik (StÄdBL, Stand 30.06.2018). Besonders markant, aber auch nicht überraschend, sind die großen Flächenanteile in Nordrhein-Westfalen mit zahlreichen Großstädten (drei Viertel der Landesfläche). Umso erstaunlicher ist der fast gleich hohe Flächenanteil von Städten im überwiegend ländlichen Sachsen-Anhalt (**Karte 1**).

Dynamische Veränderungen in den neuen Ländern

In Brandenburg wurden 2003 die bisherigen Ämter zugunsten größerer neu geschaffener Gemeinden aufgegeben. Von 2002 bis 2003 sank die Zahl der Gemeinden durch die Neuorganisation von 1.043 auf 422. Schließlich wurden von 2001 bis 2004 insgesamt 1.053 ehemals selbstständige Gemeinden aufgelöst.

In Sachsen-Anhalt gab es sogar zwei Gemeindegebietsreformen: eine erste 2004/2005 und eine zweite zum Zweck der Abschaffung der Verwaltungsgemeinschaften und der flächenhaften Einführung von Einheits- und Verbandsgemeinden 2009 bis 2011. Bei der ersten Reform sollte die Einwohnerzahl pro Gemeinde deutlich erhöht werden, und zwar auf mindestens 5.000. Im Zeitraum 2000 bis 2009 wurden 453 Gemeinden aufgelöst bzw. durch Eingemeindung bestehenden Kommunen zugeschlagen. Mit der zweiten Reform verringerte sich die Zahl der Gemeinden nochmals drastisch, und zwar von 857 (2009) auf 220 (2011). Insgesamt bedeutet dies eine Reduzierung auf 16 Prozent des Ausgangsbestandes, und im Gegenzug wuchs der Flächenanteil der Städte um das Dreifache: von 25 auf heute 73 Prozent! Daher ist es auch nicht überraschend, dass im aktuellen flächenbezogenen Städteranking die drei sachsen-anhaltischen Kleinstädte Gardelegen, Möckern und Zerbst ganz weit oben stehen – unmittelbar nach den führenden Millionenstädten Berlin und Hamburg.

In Mecklenburg-Vorpommern fand 2011 eine Kreisgebietsreform statt, dagegen noch keine Gemeindegebietsreform. Im Rahmen der Zusammenfassung der alten Landkreise zu neuen Einheiten wurden aber auch mehrere Gemeinden mit Stadttitel „arrondiert“ (**Karte 2**).

In Sachsen erfolgte eine erste Gemeindegebietsreform bereits 1998; die damals neu entstandenen größeren Gebietseinheiten sind somit auf unseren Karten nicht mehr berücksichtigt. Wohl aber gab es seit 2000 weitere neue Gemeindebildungen durch freiwillige Zusammenschlüsse. So etwa sank von 2001 bis 2018 die Zahl der Gemeinden von 540 auf 421 bei jeweils größeren Gebietseinheiten als zuvor.

In Thüringen schließlich ist ab 2018/2019 eine Gebietsreform vorgesehen und erst im Anlaufen, weshalb sie auch in der Karte noch nicht sichtbar ist. Erste freiwillige Zusammenschlüsse auf der Gemeindeebene sind aber bereits erfolgt und auf der Karte verzeichnet (**Karte 2, Tab. 1**).

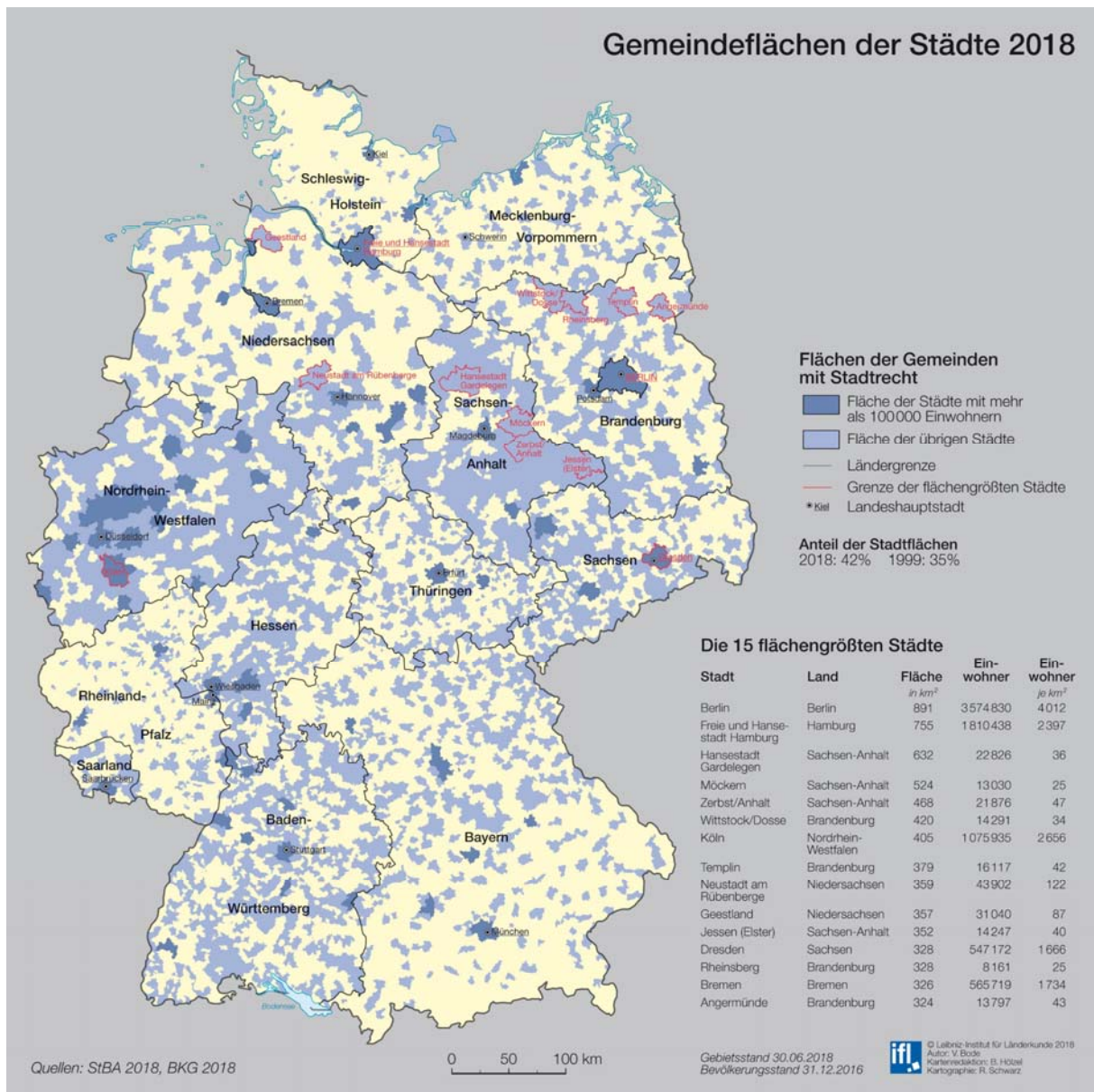
Prestigeträchtiger Stadttitel

Bisher ist ein wichtiges Detail unerwähnt geblieben, das bei den Karten zum Tragen kommt. Der Regelfall der Gemeindeneugliederungen ist, dass an bestehende Gemeinden nun (meist kleinere) Nachbargemeinden angegliedert werden. Dabei gilt ausnahmslos ein Prinzip: Besitzt die Gemeinde, in die eingemeindet wird, den Stadttitel, wird dieser auf das gesamte neue Gemeindegebiet übertragen. Auf diese Weise wird in den meisten Fällen ein kleines, ländlich geprägtes Dorf zur Stadt, ungeachtet häufig rückläufiger Bevölkerungszahlen und stagnierender oder negativer Wirtschaftsentwicklung. Hier zeigt sich zum einen der immer noch hohe Prestigewert des Stadttitels, obwohl damit für die Gemeinde – anders als in früherer Zeit – keinerlei Sonderrechte verbunden sind. Zum anderen wird deutlich, dass die neue administrative Bezeichnung als „Stadt“ in vielen Fällen geradezu irreführend ist. Schon bei den Gemeindegebietsreformen in den alten Ländern stellte GORKI (1974, S. 47) fest, dass sie vom „Prinzip der Erhaltung des Stadttitels“ gekennzeichnet sind.

Das Beispiel Geestland aus Niedersachsen

Die ungewöhnlichen Folgen dieser Praxis lassen sich am Beispiel der neuen Gemeinde Geestland in Niedersachsen aufzeigen. Sie ist auf der **Karte 2** der einzige größere grüne Fleck in Niedersachsen. 2015 wurde diese Gemeinde durch die Zusammenlegung der Stadt Langen und der Samtgemeinde Bederkesa geschaffen. Mit einer Fläche von 357 Quadratkilometern und einer Einwohnerzahl von 31.040 (2018) trägt sie nunmehr die neue Bezeichnung „Stadt Geestland“ und profitiert damit von dem Stadttitel der Kommune Langen, der nunmehr für alle eingemeindeten Dörfer bzw. 18 Ortsteile der neuen Gemeinde gültig ist. Aber sogar dieser Stadttitel ist keineswegs historisch ererbt, vielmehr erhielt ihn die Einheitsgemeinde Langen als „Titel ohne Mittel“ erst im Jahr 1990. Aufgrund der Zusammenlegung ist Geestland heute die flächenmäßig zehntgrößte Stadt Deutschlands (**Karte 1**).

Karte 1



Karte 2

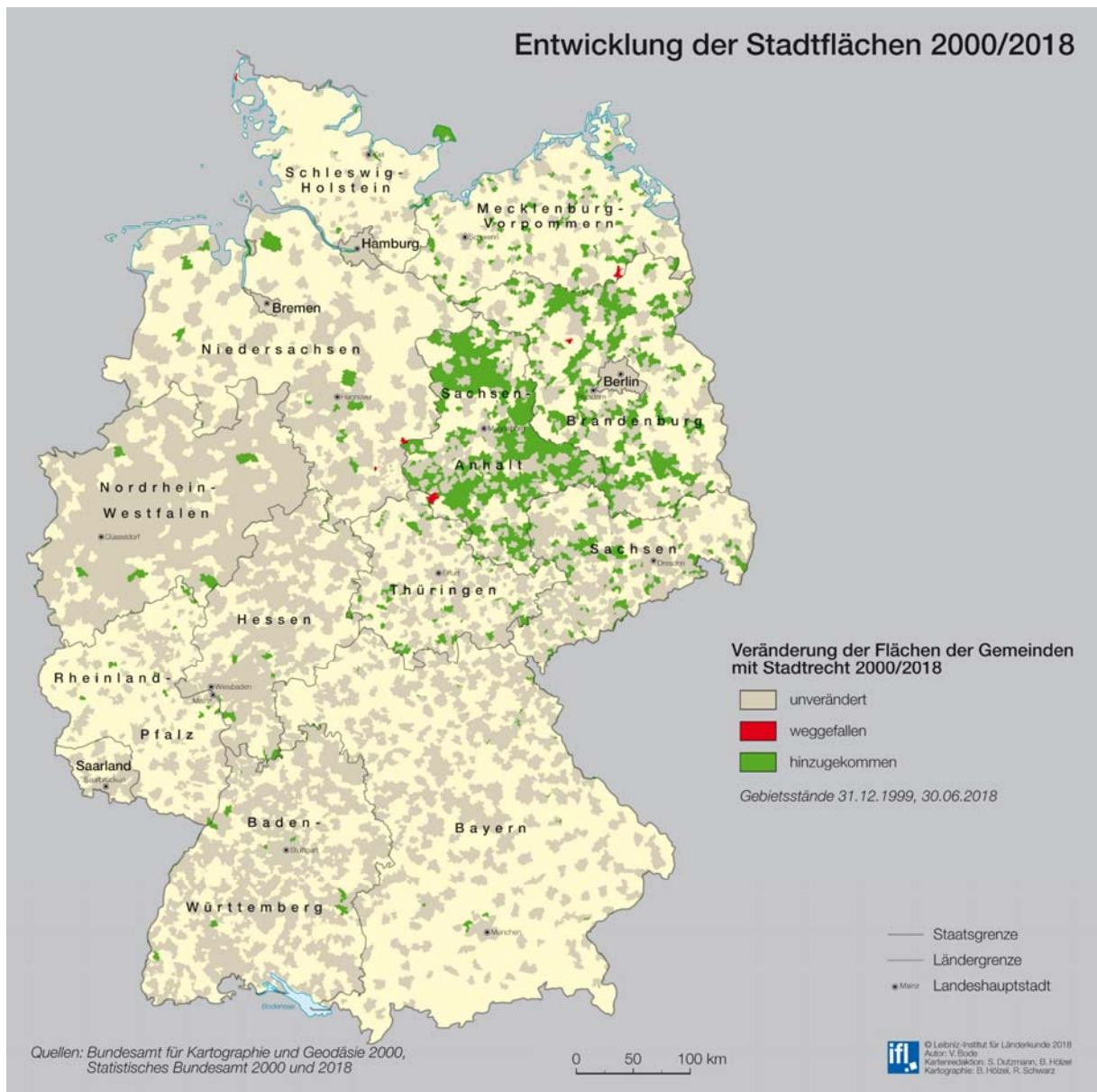


Tabelle 1

Flächenländer

Zahl und durchschnittliche Fläche der Gemeinden 2000 und 2018

	2000		2018	
	Zahl der Gemeinden	durchschnittliche Gemeindegröße in km ²	Zahl der Gemeinden	durchschnittliche Gemeindegröße in km ²
Sachsen-Anhalt	1289	16	218	94
Nordrhein-Westfalen	396	86	396	86
Brandenburg	1474	20	417	71
Saarland	52	49	52	49
Hessen	426	49	423	49
Niedersachsen	1029	45	943	49
Sachsen	544	34	421	44
Bayern	2056	33	2056	33
Baden-Württemberg	1111	32	1101	32
Mecklenburg-Vorpommern	1000	23	750	31
Thüringen	1017	16	849	19
Schleswig-Holstein	1132	14	1106	14
Rheinland-Pfalz	2306	9	2304	9
Deutschland gesamt*	13836		11040	

Stand der Daten: 31.12.2000 und 30.06.2018

Quellen: StÄdBL 2001 und 2018, eigene Berechnungen

* einschließlich Berlin, Hamburg, Bremen und Bremerhaven

© Leibniz-Institut für Länderkunde 2018
Autor: Altesse/Redaktion
Redaktion: E. Hölzel
Grafik: P. Schwarz

Quellen

BKG (Bundesamt für Kartographie und Geodäsie) (Hrsg.) (2018): Geometrien (Flächen) der Gemeinden mit Stadtrecht. URL:
http://www.geodatenzentrum.de/geodaten/gdz_rahmen.gdz_div?gdz_spr=deu&gdz_akt_zeile=5&gdz_anz_zeile=1&gdz_user_id=0
Abrufdatum: 12.11.2018.

Gorki, Hans Friedrich (1974): Städte und „Städte“ in der Bundesrepublik Deutschland. Ein Beitrag zur Siedlungsklassifikation. – Geographische Zeitschrift 62, S. 29-52.

Popp, Herbert (2002): Stadtgründungsphasen und Stadtgröße. In: Nationalatlas Bundesrepublik Deutschland Bd. 5. Dörfer und Städte. Institut für Länderkunde, Leipzig (Hrsg.). Mitherausgegeben von Klaus Friedrich, Barbara Hahn und Herbert Popp. Heidelberg, Berlin: Spektrum Akademischer Verl., 2002, S. 80-81.
URL: <http://archiv.nationalatlas.de/?p=5403>

Schwarze, Thomas (2002): Gemeinde- und Kreisreformen seit den 1970er Jahren. In: Nationalatlas Bundesrepublik Deutschland Bd. 5. Dörfer und Städte. Institut für Länderkunde, Leipzig (Hrsg.). Mitherausgegeben von Klaus Friedrich, Barbara Hahn und Herbert Popp. Heidelberg, Berlin: Spektrum Akademischer Verl., 2002, S. 32-33.
URL: <http://archiv.nationalatlas.de/?p=3366>

StÄdBL (Statistische Ämter des Bundes und der Länder) (Hrsg.) (2018): Gemeindeverzeichnis. Gebietsstand: 30.06.2018 (2. Quartal). Wiesbaden.

StÄdBL (Statistische Ämter des Bundes und der Länder) (Hrsg.) (2001): Gemeindeverzeichnis. Gebietsstand: 31.12.2000. Wiesbaden.

Zitierweise

Popp, Herbert (2018): Gebietsreformen machen das Land zur Stadt. In: Nationalatlas aktuell 12 (12.2018) 6 [19.12.2018]. Leipzig: Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL). URL:
http://aktuell.nationalatlas.de/Stadtflaechen.6_12-2018.0.html

Autor



Prof. em. Dr. Herbert Popp

Margaretenweg 16
95494 Gesees

Tel.: (09201) 799156
E-Mail: family.popp@t-online.de